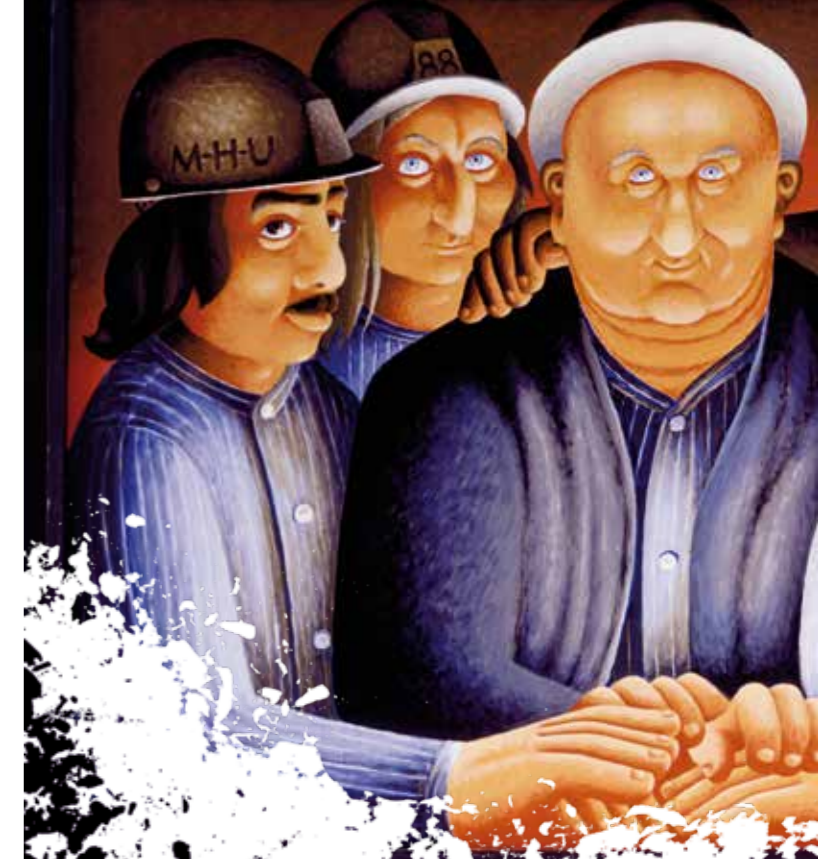




Werner Petzold
Brigade Rose 1970
 Wismut GmbH Chemnitz



Werner Mahler/Ostkreuz
 Aus einer 1975 entstandenen Serie über den
 Steinkohleabbau im VEB Martin-Hoop-Werk Zwickau (Schacht IV),
 wo bis 1978 Steinkohle gefördert wurde.



Gefördert durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien



Ein Kooperationsprojekt zwischen dem Sächsischen Industriemuseum:
 Energiefabrik Knappenrode und dem Dresdner Institut für Kultur-
 studien unter der Schirmherrschaft von Petra Köpping, Sächsische Staats-
 ministerin für Gleichstellung und Integration.



Günther Friedrich
Der blaue Bagger 1956
 BLmK Cottbus



Christoph Wetzel
Eine alltägliche Geschichte 1988
 Maxhütte Unterwellenborn
 Freistaat Thüringen



Sächsisches Industriemuseum:
 Energiefabrik Knappenrode
 Ernst-Thälmann-Str. 8
 02977 Hoyerswerda
www.energiefabrik-knappenrode.de
www.facebook.com/energiefabrik

KUNST + KOHLE

ARBEIT UND BERGBAU
 IN DER DDR-KUNST



www.SAECHSISCHES-INDUSTRIEMUSEUM.de

Titel und Rückseite:
Eberhard Heiland
Die Aura der Schmelzer 1988
Maxhütte Unterwellenborn
Freistaat Thüringen

KUNST+ KOHLE

Ausstellung
01.05. – 16.09.2018

ARBEIT UND BERGBAU
IN DER DDR-KUNST

Die Ausstellung **Kunst + Kohle. Arbeit und Bergbau in der DDR-Kunst** findet im Rahmen des Jubiläums „100 Jahre Brikettfabrik Knappenrode“ statt. Gemeinsam organisiert von der Energiefabrik Knappenrode und dem Dresdner Institut für Kulturstudien versucht das Projekt die besondere Stellung von Arbeit, Arbeitern und „Arbeiterstaat“ in der DDR wie auch deren Transformation nach 1989 vornehmlich durch bildkünstlerische Werke aus den Sammlungen und Archiven von DDR-Bergbauunternehmen sowie aus musealen Sammlungen mit Bezügen zum Bergbau zu rekonstruieren.

Am exemplarischen Beispiel des Bergbaus soll dabei die programmatische Wertschätzung von Arbeit in der DDR mitsamt ihren bis heute spürbaren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse in der Ausstellung Darstellung finden. Gezeigt werden über 130 Kunstwerke, darunter zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Fotografien, sowie Archivalien, Filme sowie ausgewählte kultur- und industriegeschichtliche Exponate. Der geografische Fokus liegt dabei auf dem Braunkohlebergbau der Lausitzer Region und bezieht auch die Verarbeitungs- und Nutzungsprozesse der Kohleförderung mit ein. Ein Katalog sowie das umfangliche Programm begleitet die Ausstellung.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Braunkohlebergbau werden aber ebenso Bilder aus anderen Bergbaubetrieben (etwa mit Bezug zur Steinkohle-, Uran-, Kalisalz- und Zinnerzförderung) integriert, welche die Gesamtbedeutung jenes Zusammenspiels von Kunst und Bergbau in der DDR verdeutlichen. Pointiert werden auch Arbeiterdarstellungen aus anderen Industriezweigen eingebunden werden. Die Bandbreite der bildnerischen Auswahl hebt dabei keinesfalls nur auf die Kernbereiche der unmittelbaren Produktion ab, sondern bindet ebenso Themencluster wie



Jürgen Matschie
Tagebau Jämschwalde
1985

Alltagsleben, kollektive Rituale oder Formen der gemeinschaftlichen Identitätspolitik mit ein. Ein wesentlicher Aspekt gilt auch den Transformationen von Landschaft, die durch den Bergbau mit gravierenden Folgen für Mensch und Natur verursacht worden sowie den Rekultivierungsleistungen im wiedervereinigten Deutschland.

Die in der Ausstellung gezeigten Werke machen deutlich, dass sich der Umgang mit bildender Kunst nicht nur auf die auch in der Bundesrepublik praktizierten Formen eines Kunstengagements von Unternehmen reduzieren lässt. Vielmehr kann hier von einer (nach der „Wende“ teilweise bis heute fortwirkenden) Präsenz erfolgreicher Vermittlungsformen gesprochen werden,



Wilhelm Schmied
Mansfelder Bergarbeiter 1962
Land Sachsen-Anhalt



Horst Schlossar
Großkraftwerk Schwarze Pumpe 1959
Sorbisches Museum Bautzen

welche in der DDR in den Bergbaubetrieben entstanden waren und bei größeren Teilen der Belegschaft auf Akzeptanz stießen. Die Spanne reichte dabei von zyklischen Ausstellungsformaten, der Vergabe von Kultur- und Kunstpreisen, der Durchführung von Pleinairs, der Anlage auch überregional bedeutsamer Kunstsammlungen bis hin zu der auch nach dem Ende sozialistischer Kunstkampagnen beibehaltenen Arbeit mit künstlerischen Laienzirkeln.



Günter Bersch
Wilfried Sobeck, Anlagenfahrer,
Maxhütte Unterwellenborn 1992
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Dieter Dressler
Lokheizer
Joh. Klammer 1957
Brandenburgisches
Landesmuseum
für moderne Kunst
Cottbus (BLmK)